

280

NEUES TESTZENTRUM. Die Centogene GmbH in Rostock, kommerzieller Anbieter von Diagnose-Lösungen, hat nun auch am Flughafen Düsseldorf ein neues COVID-19-Testzentrum eröffnet. Centogene verspricht ein Ergebnis nach 24 Stunden. Der Anbieter betreibt außerdem Kontrollstellen in Frankfurt am Main und Hamburg.

NEUER KUNSTSTOFF. Die Universität Hohenheim in Stuttgart bekommt von der EU gut 430.000 Euro, um die Markteinführung biotechnisch hergestellter Alternativen zu Kunststoffen auf Mineralölbasis zu unterstützen. Die Forscher beteiligen sich so am Projekt My Pack, das die EU mit insgesamt 5 Mio. Euro fördert.

NEUES KAPITAL. Das Schweizer Biotech-Unternehmen Idorsia Pharmaceuticals Ltd. will sich über eine Kapitalerhöhung etwa 575 Mio. CHF beschaffen. Das Geld soll unter anderem für den Zulassungsantrag und die Markteinführung des Schlafmittels Daridorexant eingesetzt werden.

NEUES NETZWERK. Evonik tritt als erstes Spezialchemieunternehmen der Femtec bei, einem internationalen Hochschul-Karrierenetzwerk für Frauen. Die Organisation kümmert sich um die Förderung weiblicher Talente in Berufen aus den MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Natur- und Ingenieurwissenschaft und Technik).

KAPITALHERABSETZUNG. Die 4basebio AG in Heidelberg plant eine Kapitalherabsetzung von 51,7 Mio. Euro auf 5,8 Mio. Euro. Die Aktien des Unternehmens sollen im Verhältnis 9:1 zusammengelegt werden. Anleger sollen dann im Gegenzug Aktien des Spin-offs 4basebio SE erhalten. Die entscheidende Hauptversammlung ist für Anfang November geplant.

BIOÖKONOMIE

CHR. HANSEN HOLDING ÜBERNIMMT JENNEWAIN



Der Markt für humane Milchligosaccharide (HMO) wächst.

Die Chr. Hansen Holding A/S mit Sitz in Hoersholm hat für 310 Mio. Euro die Jennewain Biotechnologie GmbH in Rheinbreitbach gekauft. Die Dänen übernehmen sämtliche Anteile. Der Biotech-Konzern, unter anderem auf Probiotika und Säuglingsnahrung spezialisiert, folgt damit seiner Strategie, durch Akquisitionen seine Bakterienplattformen und Fermentationstechnologien zu stärken. Der Deal kommt überraschend, hatte Jennewain doch für diesen Sommer den Börsengang geplant.

PIONIER FÜR HMO

Jennewain, mit inzwischen 100 Mitarbeitern, ist Pionier in der industriellen Herstellung humaner Milch-Oligosaccharide (HMO). HMOs sind komplexe Kohlenhydratstrukturen, die in der Muttermilch vorkommen. Kommerziell werden sie für Säuglingsnahrung sowie medizinische Nahrung verwendet. Jennewain geht davon aus, dass aufgrund ihrer gesundheitsfördernden Wirkungen – präbiotische Effekte, Minderung von Infektionsrisiken und Förderung der neuronalen Entwicklung – zukünftig auch andere Zweige der Lebensmittelindustrie Interesse an HMOs zeigen. Im Juli hatte Jennewain die Gründung

der Tochtergesellschaft Jennewain Biotech USA Corporation bekanntgegeben und so die Expansion auf dem amerikanischen Markt vorangetrieben.

Jennewain war das erste Unternehmen, das HMOs mittels Fermentation kommerziell hergestellt und diese funktionellen Kohlenhydrate auf Schlüsselmärkten eingeführt hat. Die 2005 gegründete Firma hat in den vergangenen Jahren nach eigenen Angaben ein „konkurrenzloses IP-Portfolio mit mehr als 200 bewilligten Patenten, einen globalen Kundenstamm, ein umfassendes Produktportfolio sowie eine starke Produktpipeline“ aufgebaut. Dazu gehören HMO-Produkte wie 2'-Fucosyllactose, 3'-Fucosyllactose, Lacto-N-neotetraose und Lacto-N-tetraose.

MILLIARDENSCHWERER MARKT

Chr. Hansen schätzt den Zielmarkt für HMO bis 2025 auf über 400 Mio. Euro. Langfristig liege das Marktpotential bei mehr als 1 Mrd. Euro. Den Umsatz von Jennewain schätzt der Konzern für 2021 auf 50 Mio. Euro. Das Betriebsergebnis werde allerdings noch negativ sein. Chr. Hansen selbst machte 2019 bei einem Umsatz von mehr als 1 Mrd. Euro einen Jahresüberschuss von 250 Mio. Euro. •